



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Caluinischer Niderlag

Véron, François

Würtzburg, 1620

Neundter Parag. Vom Fegfewer verfälschte Texten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34249

ligkeit. Die erste Umbsetzung / so ins gemain ohr
Widersprechen auffgenommen worden / wie kurz
hievor ich angedeut / ist gut vnd vnverwerffenlich /
folgender Ursachen wegen. Zum ersten / weil sie
gleichförmig der Griechischen. Zum andern /
weil sie gemess der Meinung des H. Apostels / wel-
cher erweist / daß gleich wie die widererholte Sünde
je mehr vnd mehr die Seel beslecken vnd besudlen /
also hingegen auch die gute Werck heyligen. Zum
dritten / weil die Genffische Worts Herrn im 22.
Vers dieses Capituls diß εἰς ἀγιασµόνυ verdolmet-
schet in sanctificationem, daß ihr heylig wer-
det? Allein darumb / weil sie nit wollen / Meldung
geschehe / daß man durch die Werck der Gerechtig-
keit vnd der Tugendt könne heylig werden.

Neundter Paragraphus.

Verfälschte Texten der Schrift / das
Fezfeuer betreffend.

Inden An. 1547. durch Widler getruck-
ten Genffischen Biblen am 15. Cap. der er-
sten Epistel zum Corinthiern v. 29. steht also.
Alioquin quid facient qui baptizantur pro
mortuis? Si omnino mortui non resurgent,
vt quid & baptizantur pro mortuis? Was
machen sonst die sich tauffen lassen vmb der
Toten

Todten willen? So aller ding die Todten nicht aufferstehen / was lassen sie sich für solche tauffen?

Damit die Genffische Wortsknecht nit erwan geklipt würden / haben sie den Anno 1605. bey Be- rion getruckten Biblen / ihnen durch die Hechel ge- zogen / vnnnd in folgenden Worten außgefertigt: Alioquin quid facient, qui baptizantur pro- ut mortuis; si omnino mortui non resur- gunt, vt quid & baptizantur prout mortuis? Was machen sonst die sich tauffen lassen / gleichsam vmb der Todten willen / so aller ding die Todten nit aufferstehen / was lassen sie sich tauffen / gleichsam vmb der Todten willē. Viel ein ander Ding ist / omb der Todten willen sich tauffen lassen / Ein anderst / getaufft werden / gleich als vmb der Todten willen / welches so viel ist eben als wann sie gestorben weren. Die erste Umbsetzung ware passivlich vnd vnserer ersten nicht vngleichförmig / auch jenes im Lateinischen pro mortuis, vmb der Todten willen / dem Französischen pour les morts gleich lautend. In der anderen Umbsetzung aber im Französischen findet sich an statt der Worten pro mortuis, vmb der Todten willen / diese prout mortuis, gleich- sam vmb der Todten willen. Passivlich ware nit allein bemelte erste Translation / sondern auch ge- mēß dem Original / also haltend / ἐπεὶ τὸ ποιῆσαι ἢ

κατα-

βαπτίζομενοι ὑπὲρ τῶν νεκρῶν εἰ ὅλως νεκροὶ ἔκ ἐρείθονται,
 ἢ καὶ βαπτίζονται ὑπὲρ τῶν νεκρῶν. Alioquin quid fa-
 cient baptizati pro mortuis si omnino
 mortui non resurgent, quid & baptizantur
 pro mortuis? Was machen sonst die sich tauf-
 fen lassen umb der Todten willen? So aller-
 ding die Todten nit auffer stehen/was lassen sie
 sich für die Todten tauffen?

En der feinen gelehrten Meister vnd berühmte
 Reformatores der Griechischen Sprach? Wo wer-
 den sie mir doch in ainem einsigen Authorn erfin-
 den das ὑπὲρ τῶν νεκρῶν pro mortuis verdolmet-
 schet werde / gleichsam umb der Todten willen.
 Ja wann das ὡς εἶ, tanquam gleichsam / dabey
 stündre / wehre es ihnen erwan besser zugestatten.

Wie weit kompts doch? Sie schmidten vnd
 schmidten ain bundt neue Griechische Sprach / ih-
 re blinde phantastische Reformation damit zube-
 wehren / wollen mit aller Macht erzwingen / daß der
 H. Paulus dieser Ort von derselben vnd anderen
 fürhergehenden nurrent schnur strack auff ihren
 Schlag falle. Was Ursach haben sie diesen Text
 also verstimplet? Darumb dieweil er hierdurch ain
 Aufferstehung der Todten beweist: Sintemal zu sei-
 ner Zeit gar gemein ware / für die Abgestorbene / o-
 pera pœnalia, welche allhie vnterm Namen des
 Tauffs von ihme verstanden werden / zuwürcken:
 Allermassen Christus vnser H. Erz sein H. bitteres
 Leyden bey dem Evangelisten Marco am 10. Cap. v.

38. seinen Tauff nennet. Damit man sie nun durch diesen Text nit erwan vberweisen / vnd ins Bocks- horn treiben könnte / haben sie ihme mit oben bemelter Verfälschung seine Krafft entzogen.

Es redete der H. Petrus am zweyten Cap. der Apostolischen Geschichten v. 27. vnd 31. in den Genffischen Biblien der Jahren 1546. 47. 54. vnd 1557. daß von Christo dem Heylandt seye geprophezeyhet: Non derelinques animam meam in inferno, du wirst meine Seel nit in der Höllen lassen. Vnd dieser Prophezeyhung Aussag nach/seine Seel in der Höllen nit sey gelassen worden: Aber sie haben denselben verkehrt/vnd in den Anno 1605. zu Genff durch Verion getruckten Biblien gesetzt: Non derelinques animam meam in sepulchro, du wirst mein Seel im Grab nit lassen/dann sein Seel im Grab nit blieben. Fürwar ain grosser Vnterscheidt ist zwischen dem Grab vnd der Höllen. Ihr Wortis Herrn habt ain Schwindel Geist/vnd beduncket mich die Lanendecker seyen euch auß der Arbeit gangen / dann jert redet ihr weiß/jert schwarz/baldi blaset ihr warm / baldi kalt auß etnem Loch/vnd je mehr ihr spindisiret / je mehr vnd mehr stoffet ihr euch vnter einander an die Köpff/in so vngereumpten Phantasien. Ihr ziehet den H. Petrum mit den Haaren in ewer phantastisch Gedicht / macht daß er der H. Geschrifte vngereumblich vnd zuwider redet / sintemal ihr verursacht daß in Erzehlung deren vnserem Heylandt

vnd

vnd Seligmacher Jesu Christo gegebenen Freyheiten / er vnter anderen dieses der Censur vnterziehe / daß nemlich seine Seel im Grab nit seye gelassen worden / gleich als wann andere Abgestorbene müßten vnter diesen Nachtgeistern herum schwadern / vnd bey ihnen ihre Ruhe nehmen / auch seine H. Seel ain Zeitlang allda were behalten worden.

Die erste Umbsetzung war der Wahrheit gemess / dem Originali gleichförmig / auch mit der Alten vbereinstimmend. Sie aber haben diesen Text angezapfft / ihnen verfälscht / damit sie nicht bezwungen würden / neben der verdampften Ort der Höllen / ainen anderen vnter der Erden / dahin Christus vnser Herr abgestiegen / zuzulassen.

Dannhero sie auch jenem Ort des H. Apostels zu den Ephesiern am 4. Cap. v. 9. das Messer angelegt / allda von Christo gesagt ist / κατήκει πρῶτον εἰς τὰ κατώτερα μέρη τῆς γῆς. Descendit primum ad inferiores partes terræ, Erstlich ist er hinunter gefahren in die vndersten Ort der Erden. Diesen Text haben sie erstlich also verdolmetscher / Descendit in partes inferius terra, Er ist hinunter gefahren in die Orten vnter der Erden / in margine beyseits herauß zeichnend / hie auff dieser Welt. (Mein Gott wie fürchten sie jenen dritten Ort so sehr!) Mit dieser Umbsetzung haben sie sich ain Zeitlang begnügen lassen / dieselbe für gut vnd Sufficient angenommen in den Biblien
der

der Jahren 1546. 1547. 1554. 1556. 1557. Ja es findet sich eben dieselbe auch im Jahr 1564. getruckt zu Genff durch Jaquin / außgenommen daß sie in margine nichts herauß gesetzt. Da sie aber endlich dieser so frech angemassen Verfälschung bezüchtiget vnd vberwiesen worden / seynde sie in denen zu Genff durch Berion Anno 1605. getruckten Biblien widerumb zurück gesprungen vnd gesetzt / Primum descendit in inferiores partes terræ, Erstlich ist er hinab gefahren in die vnderste Orten der Erden. So ist dann am Tag daß ihr in ewren ersten Biblien die H. Schrifft vngewürlicher massen angetast vnd verfälscht.

Behender Paragraphus.

Depravirte Texten der Schrifft / mit welchen sie die Sakungen der Kirchen umbzustossen begeren.

In der Genffischen Translation der Jahren 1546. 1547. 1554. 1556. 1557. redete der H. Paulus in der anderen Episteln zu den Thessalon. am 2. Cap. v. 15. also. Itaque fratres stete, & tenete traditiones quas didicistis, siue per sermonem, siue per epistolam nostram. So stehet nun liebe Brüder / vnd haltet die Sakungen / welche ihr gelehret seydt / es sey
durch